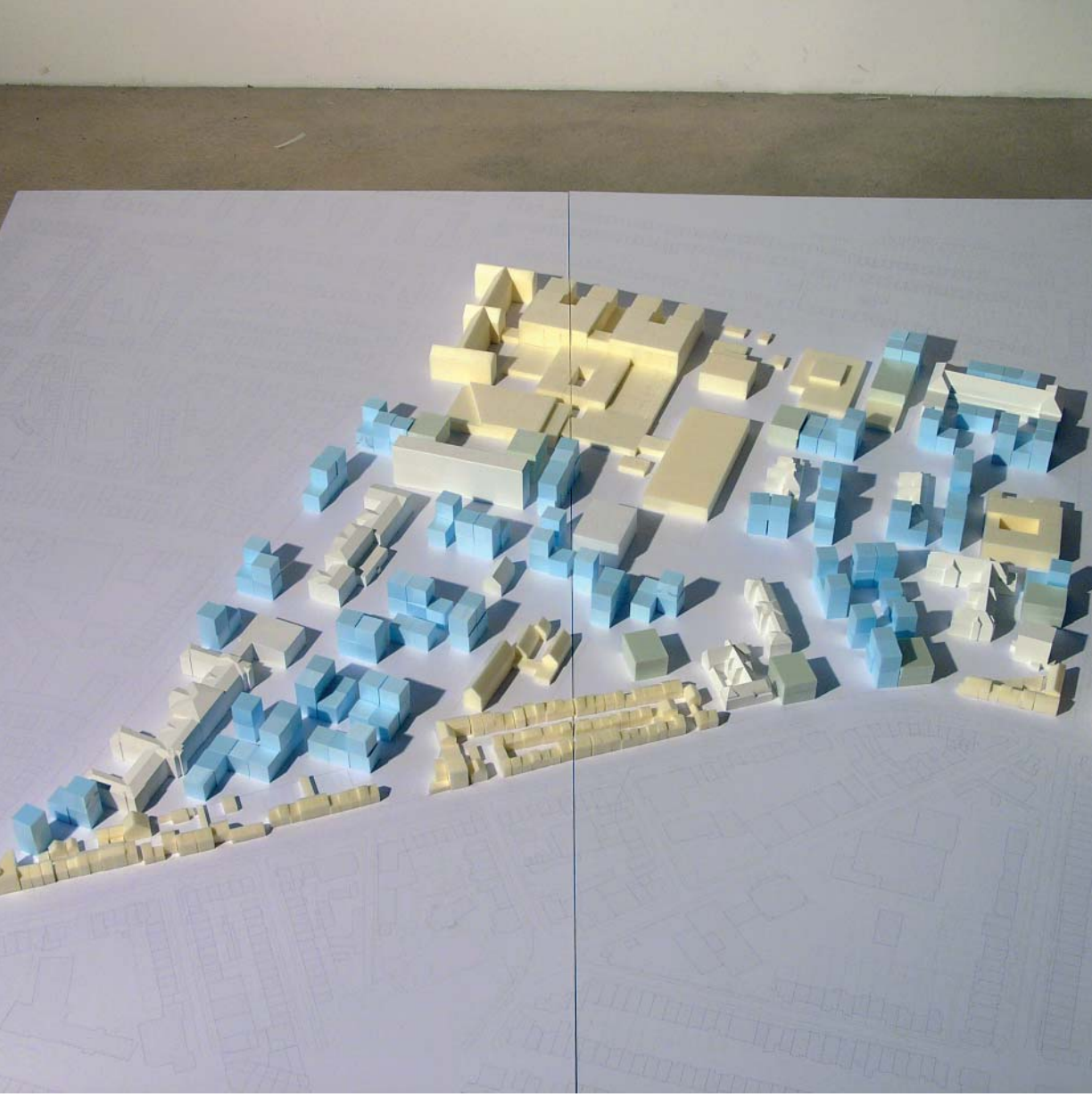
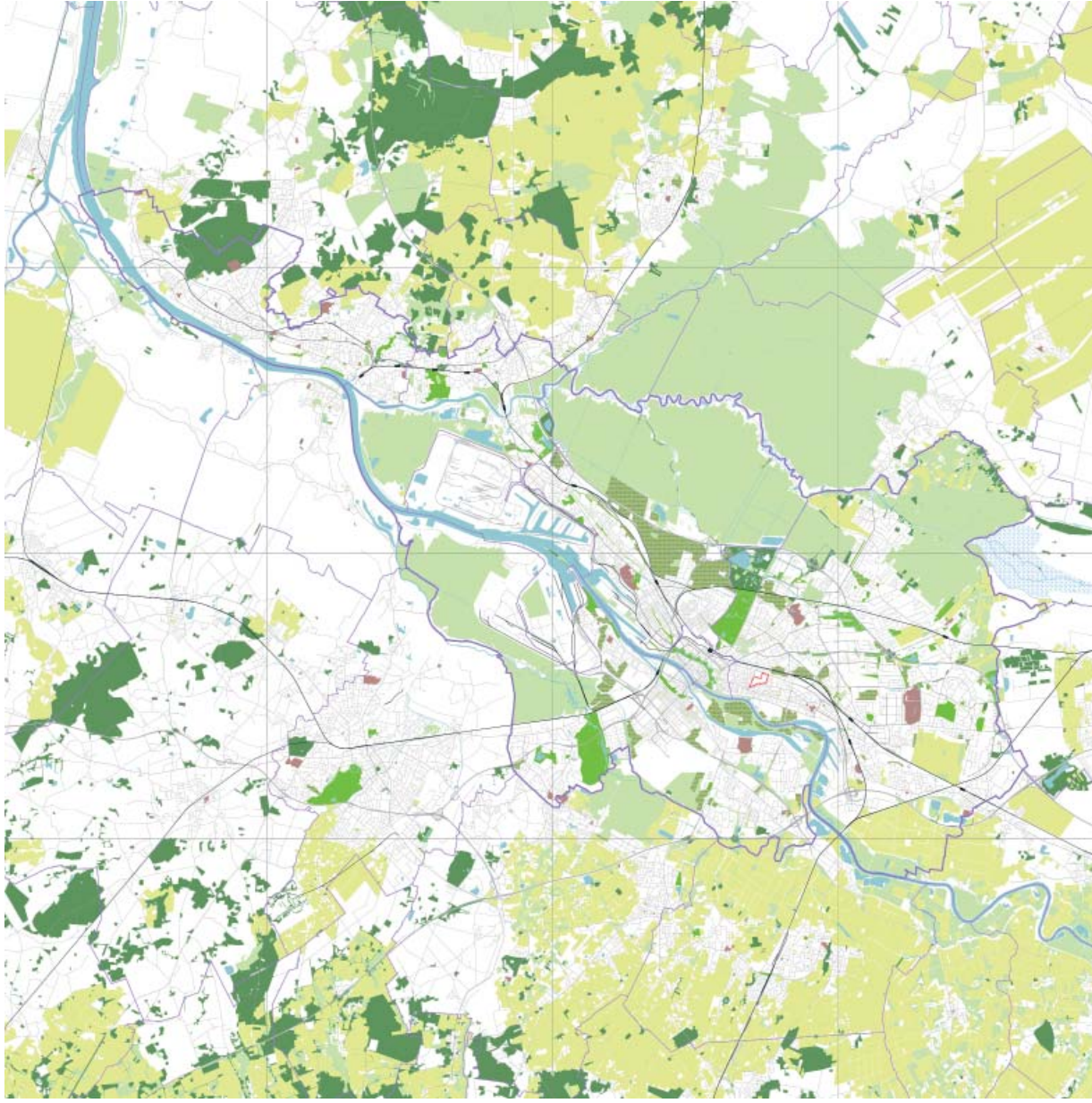




ATLAS

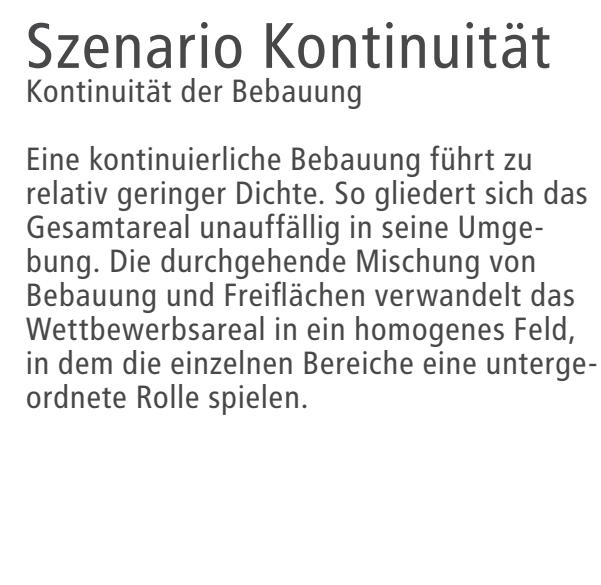
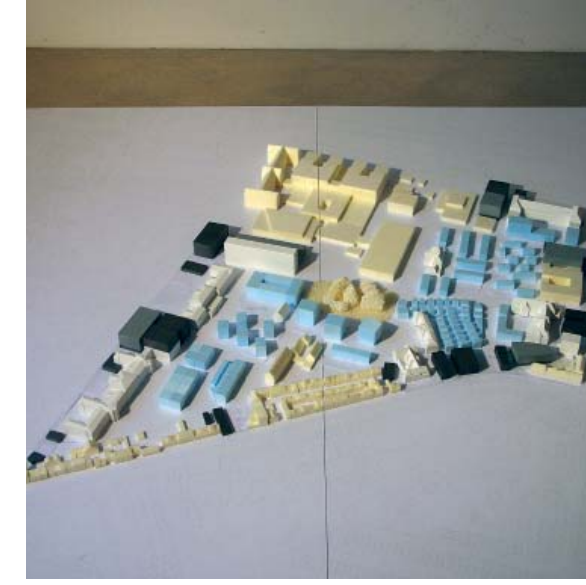
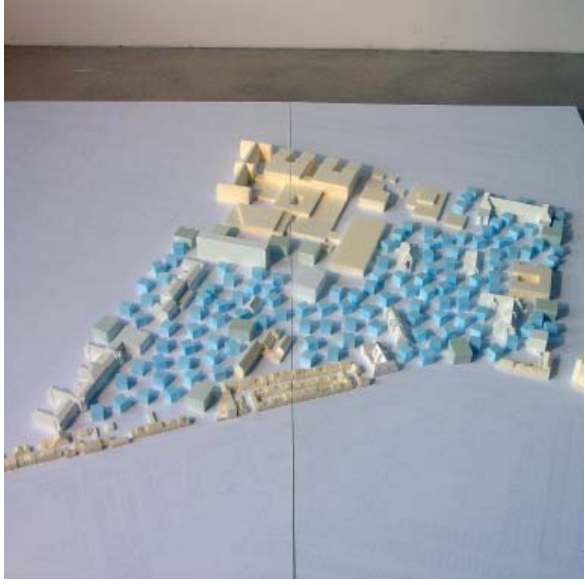
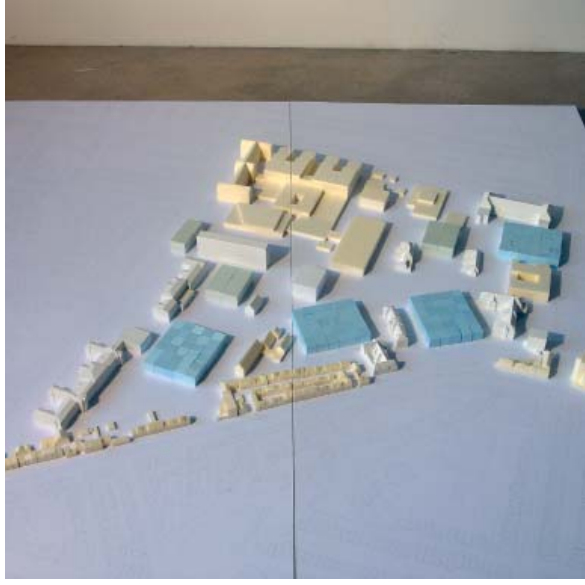
Der Atlas ist eine Sammlung von Grundlagen, Beobachtungen und Informationen zum Areal und seiner Umgebung. Ziel vom Atlas ist es, das Potenzial des Gebiets zu erkunden, um eine angemessene Strategie zu entwickeln. Das Wettbewerbsareal lässt sich als kreativ-produktiver Standort zwischen dem kulturellen und den landschaftlichen Polen identifizieren. Die Bestandsbebauung des Areals setzt sich aus unterschiedlichen Typologien zusammen und gliedert sich in die heterogene Stadtstruktur ein.



SZENARIEN

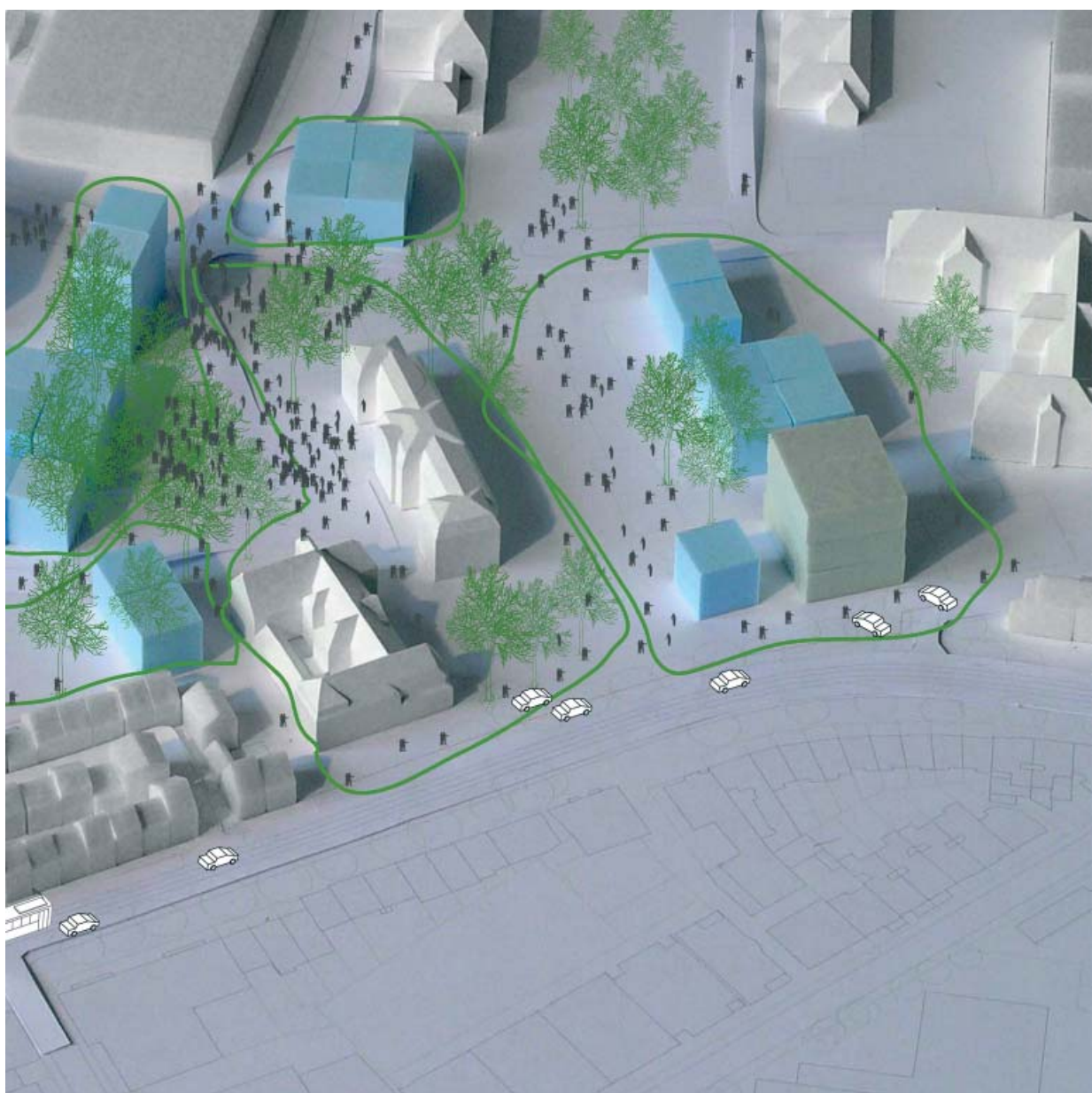
Durch die Kombination der Elemente aus einer Sammlung von Werkzeugen lassen sich vielfältige Szenarien zusammensetzen. Unter der Berücksichtigung von klimatischen und funktionalen, technischen und sozialen Aspekten bilden sich Schwerpunkte heraus.

Die dargestellten Beispiele zeigen Möglichkeiten auf, das Gelände in klar lesbare Bereiche zu gliedern, um es an den Maßstab und die Struktur seiner Umgebung anzupassen.



Szenario Kontinuität
Kontinuität der Bebauung

Eine kontinuierliche Bebauung führt zu relativ geringer Dichte. So gliedert sich das Gesamtareal unauffällig in seine Umgebung. Die durchgehende Mischung von Bebauung und Freiflächen verwandelt das Wettbewerbsareal in ein homogenes Feld, in dem die einzelnen Bereiche eine untergeordnete Rolle spielen.



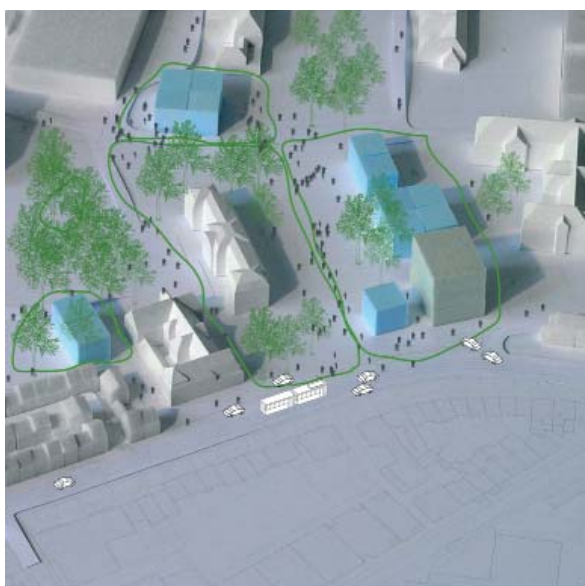
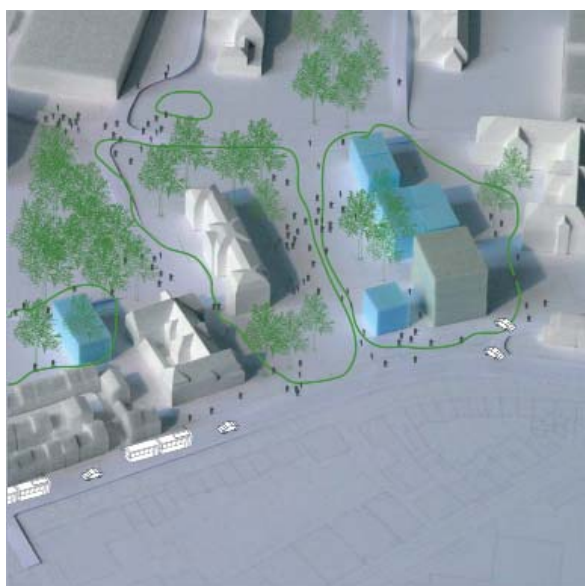
Szenario Dichte
Dichte, kompakte Baufelder

Um klar differenzierte Räume zu formulieren, können bebaute und nicht bebaute Bereiche voneinander getrennt werden. Eine solche Konstellation führt zu punktuell sehr hohen Dichten und großen, zusammenhängenden Freiflächen.



Szenario Interaktion
Interaktion von Freiflächen und Bebauung

Durch ein Zusammenspiel von dichten und weniger dichten Bereichen entstehen abwechslungsreiche Räume. Eine von Landschaft umrahmte Bebauung folgt einer von Bebauung gerahmten Landschaft. Besondere Einzelsituationen geben so jedem Block seinen eigenen Charakter und halten ein Gleichgewicht in der Dichte.

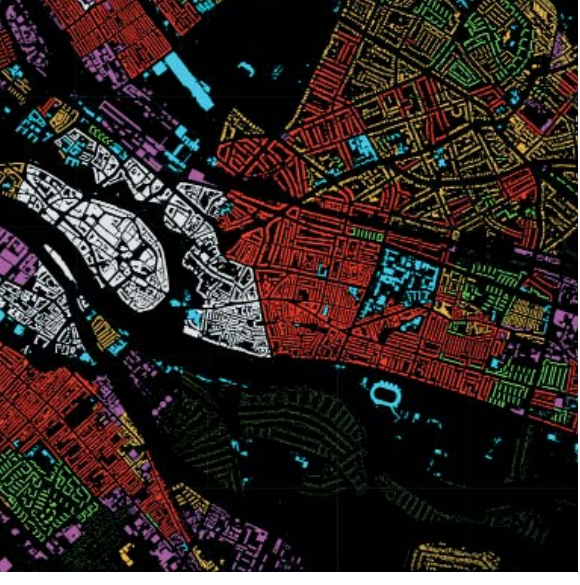
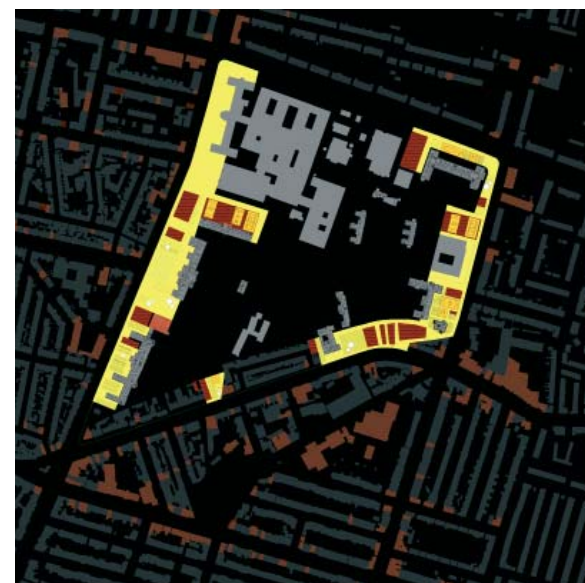
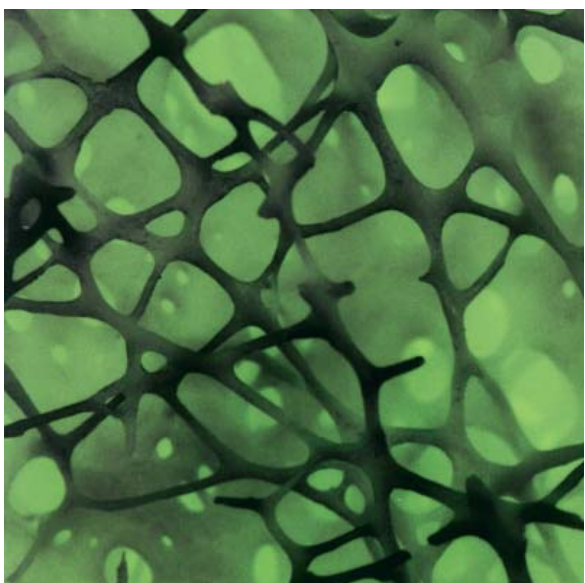
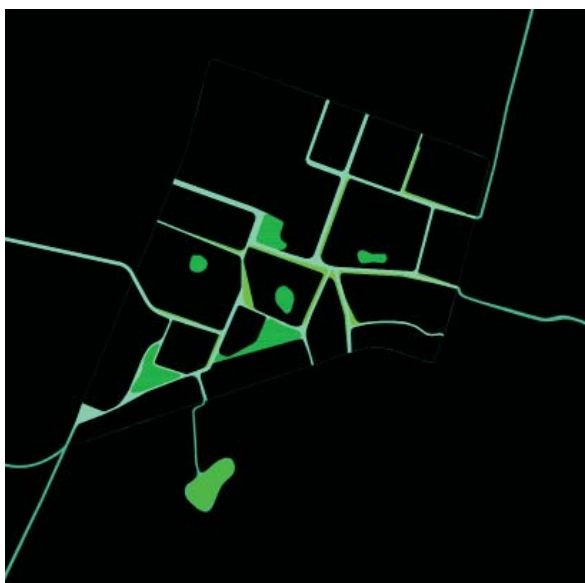
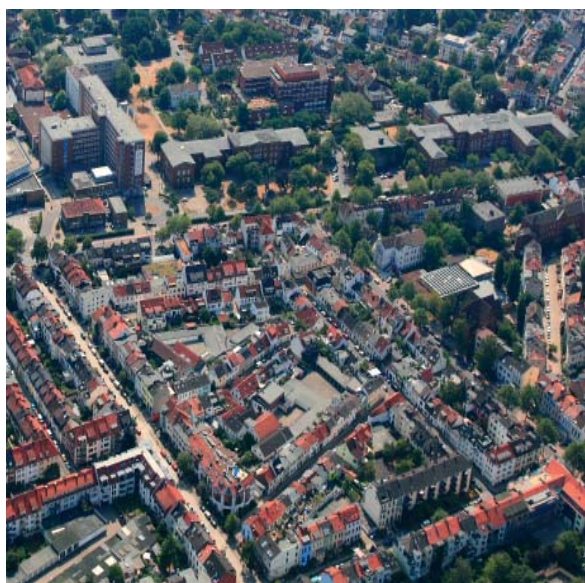


DAS NEUE QUARTIER ENTWICKELT VIELFALT IN EINEM OFFENEN PROZESS

WERKZEUGE

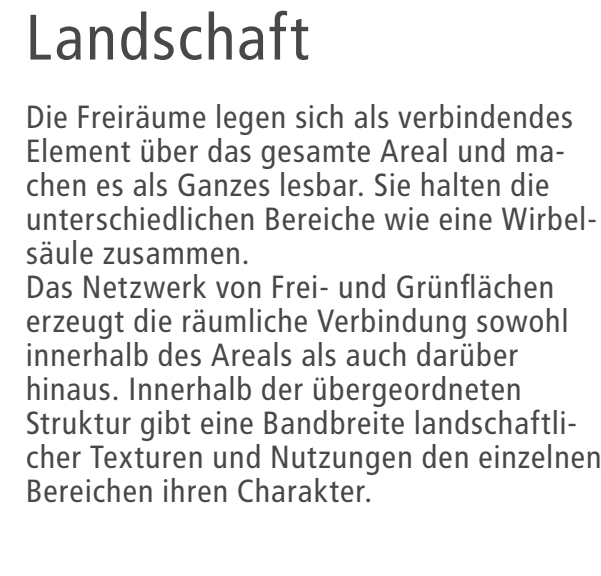
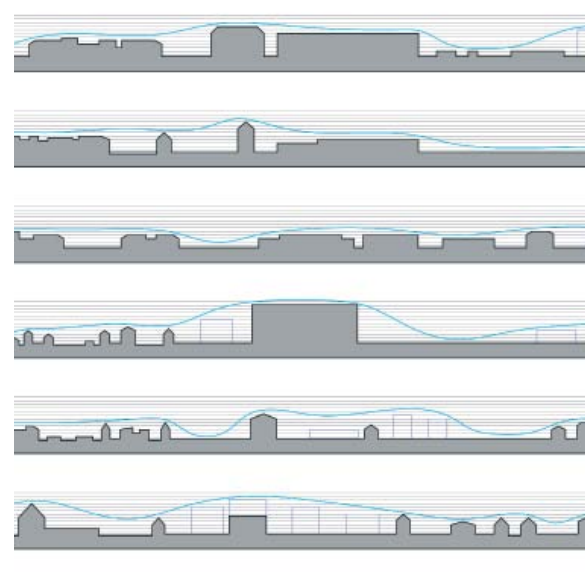
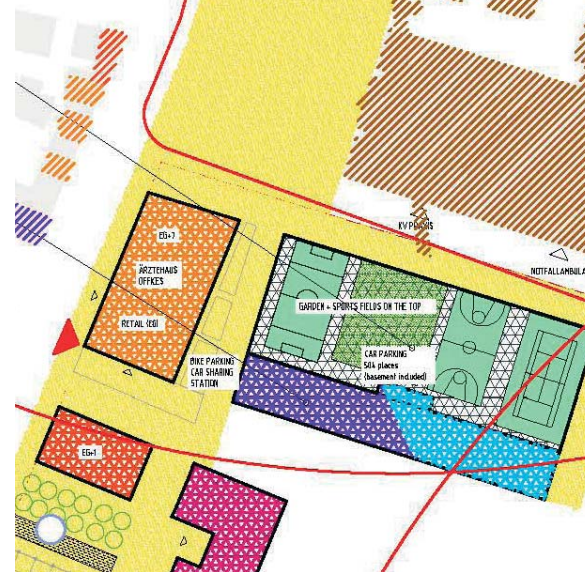
Eine Reihe von prinzipiellen Überlegungen bildet den Ausgangspunkt. Daraus entsteht eine Sammlung von Parametern und Prinzipien, die sich aus der Beobachtung der Umgebung und der Analyse von Bestand, Beispielen und Techniken ergeben. Urbanität und Landschaft, Klima und Technik, Evolution und Mobilität sind darin thematische Schwerpunkte.

Diese Parameter und Prinzipien dienen als Elemente, mit denen sich das Feld bespielen lässt, so wie die Baublöcke eines Baukastens.



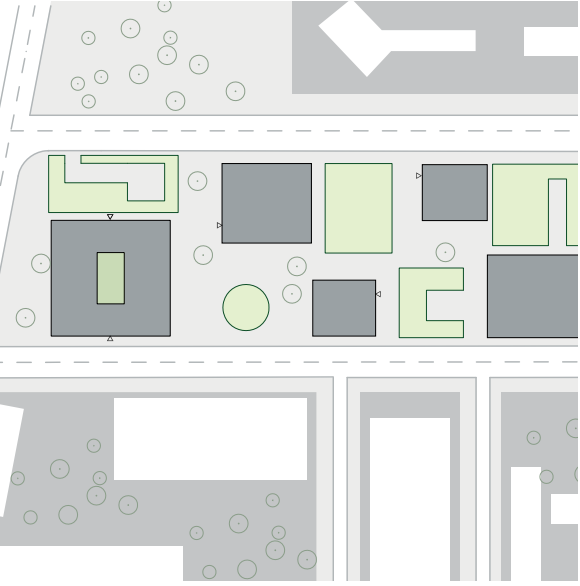
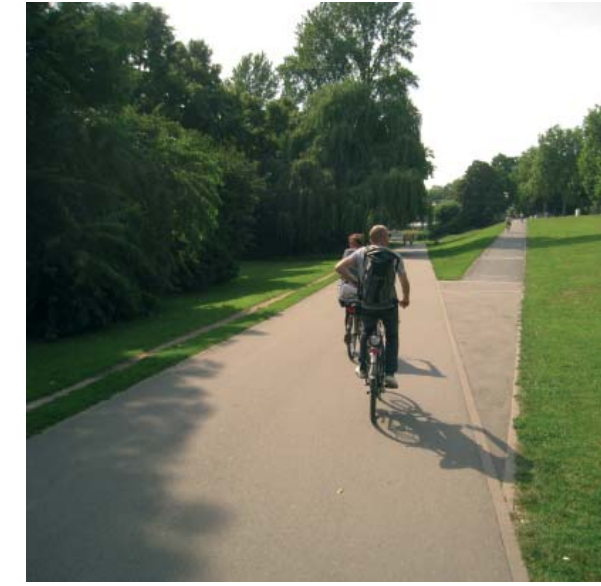
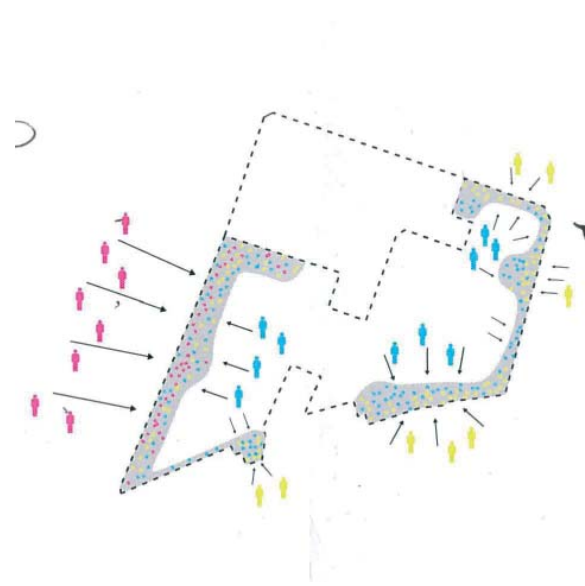
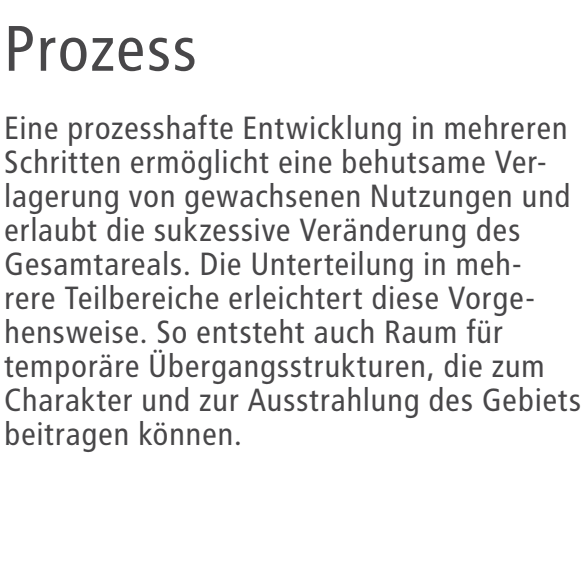
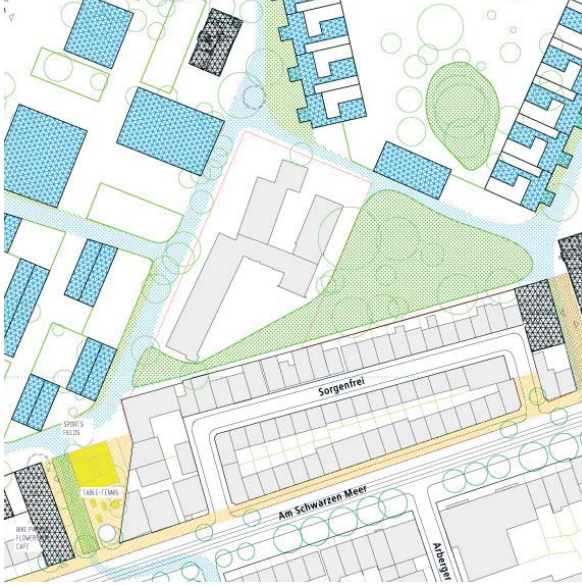
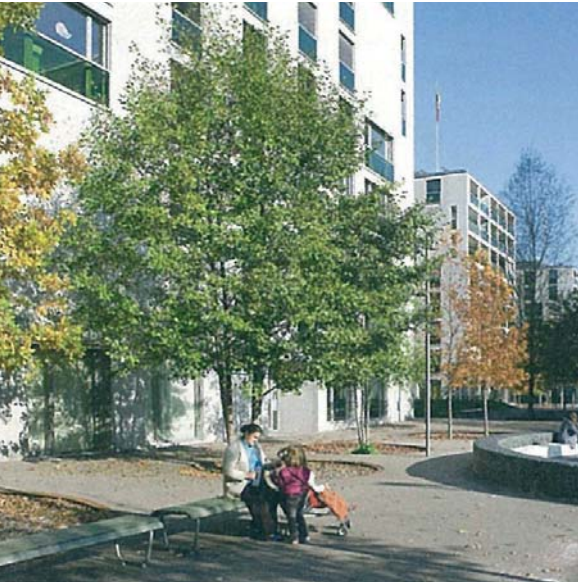
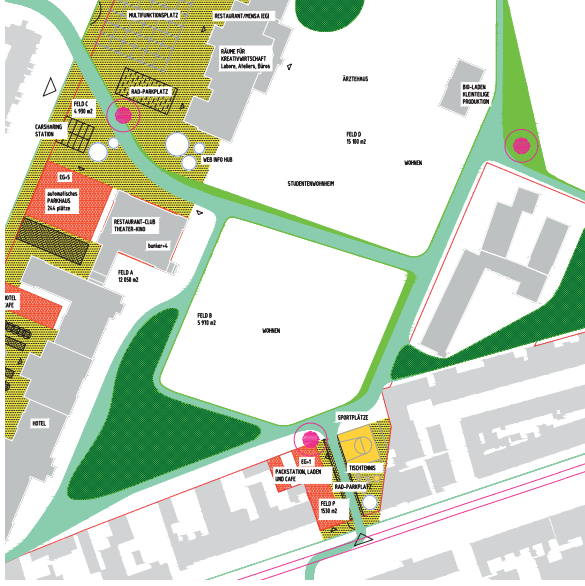
Struktur – Textur

Die unmittelbare Umgebung des Wettbewerbsareals weist kein kontinuierliches Stadtmuster auf. Die Struktur besteht aus Fragmenten unterschiedlicher Baupolygonen und Nutzungen, klar lesbar bleiben dennoch die einzelnen Häuserblöcke. Eine Unterteilung des Gebiets in mehrere Bereiche ermöglicht die Eingliederung in diese urbane Struktur. So kann jeder Bereich die Diversität der vorhandenen Strukturen aufnehmen und einen eigenen Charakter entwickeln.



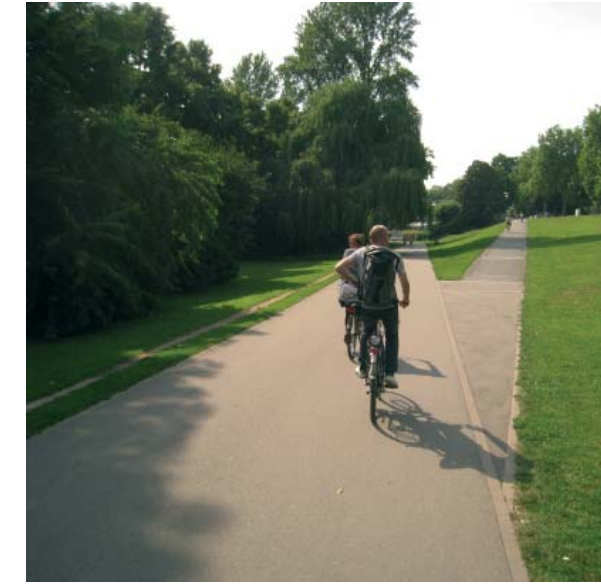
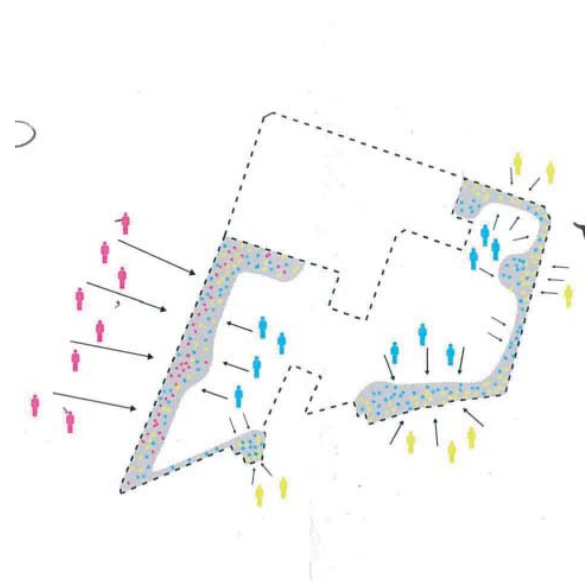
Typologie

Unterschiedliche Baupolygonen geben jedem Bereich seinen eigenen Charakter, sie ermöglichen dichte und weniger dichte Bereiche. Bebaute und freie Flächen können verknüpft werden und ergeben klare und besondere Atmosphären, die sich von denen in der Umgebung absetzen. Abwechslungsreiche interne Durchwegungen entstehen, die das Gesamtareal erfahrbar machen.



Prozess

Eine prozesshafte Entwicklung in mehreren Schritten ermöglicht eine behutsame Verlagerung von gewachsenen Nutzungen und erlaubt die sukzessive Veränderung des Gesamtareals. Die Unterteilung in mehrere Teilbereiche erleichtert diese Vorgehensweise. So entsteht auch Raum für temporäre Übergangsstrukturen, die zum Charakter und zur Ausprägung des Gebiets beitragen können.



Vernetzung

Die öffentlichen Verkehrsmittel legen drei wichtige Eingangspunkte am Wettbewerbsareal fest. Ausgehend von diesen Knotenpunkten entwickelt sich auf dem Gelände ein feineres Netz von lokalen Verteilern. Diese setzen sich aus den Kreuzungspunkten des internen Wegenetzes und aus Microhubs zusammen. Microhubs verbinden Mobilitätsangebote (z.B. Parken, Micro- und Elektromobilität) mit lokalen Versorgungsangeboten (Dienstleistungen, Einzelhandel). Dadurch wird das öffentliche Verkehrsnetz erweitert und eine stärkere Vernetzung mit der Umgebung möglich.





INTERAKTION VON BESTAND UND POTENTIAL IN EINER SE- QUENZ URBANER ENTWICKLUNGSFELDER